

die / als

GEGENWART CHANCE

—
25. ÖSTERREICHISCHER MUSEUMSTAG
08-11 OKTOBER 2014 - BREGENZ

*Museen als Verhandlungsorte und
Aktionsfelder für soziale Verantwortung
und gesellschaftlichen Wandel*

25. Österreichischer Museumstag
08.-11. Oktober 2014
vorarlberg museum, Bregenz
www.museumsbund.at/museumstag
www.icom-oesterreich.at

Der Österreichische Museumstag 2014 diskutiert vielfältige Zugangsweisen von Museen, die neue Formen des verantwortlichen Agierens und sozialen Handelns entwickeln. Museen können eine entscheidende gesellschaftliche Rolle übernehmen, indem sie sich neben der Vergangenheit verstärkt auch der Gegenwart und Zukunftsideen zuwenden. Auf Gegenwärtiges zu fokussieren, birgt vielfältige Chancen: hinsichtlich der Zukunft einer Sammlung, hinsichtlich neuer Felder und Formen der Kooperation, der Vermittlung und des Kompetenztransfers.

Das Museum kann sich dadurch als Experimentierfeld und Plattform für die Verortung von Individuum und Gesellschaft etablieren. Es unterstützt so die Suche nach persönlicher und kollektiver Verantwortung für ein demokratisch strukturiertes Zusammenleben. Eine Hinwendung zu diesen Fragen macht das Museum nicht nur zu einem gesellschaftsrelevanten, sondern zu einem attraktiven Ort; auch für Menschen, die jenseits schulischer Bildungsorte, privater Räume oder des Arbeitsumfeldes Verhandlungsorte und Aktionsfelder für das Zusammenleben suchen.

MITTWOCH

08. OKTOBER

19:00 Uhr **Come Together**
Besichtigungsmöglichkeit vorarlberg museum

DONNERSTAG

09. OKTOBER

08:30 Uhr **Registrierung**

09:00 Uhr **Begrüßung**
Andreas Rudigier, Direktor, vorarlberg museum, Bregenz
Danielle Spera, Präsidentin ICOM Österreich, Wien
Wolfgang Muchitsch, Präsident Museumsbund Österreich, Graz/Wien
Harald Sonderegger, Landesrat für Kultur, Bregenz
Michael P. Franz, Leiter Sektion VI:Kultur, Bundeskanzleramt, Wien

09:30 Uhr **Hauptvortrag**

DER PALAZZO STROZZI ALS LABOR DES SOZIALEN WANDELS

JAMES M. BRADBURNE, GENERALDIREKTOR FONDAZIONE PALAZZO STROZZI, FLORENZ

Die im Jahre 2006 gegründete erste autonome öffentlich-private Kulturstiftung Italiens dient Florenz als Labor zur Untersuchung neuer Wege zur Wertschöpfung verschiedenster Art – sowohl im sozialen als auch wirtschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Bereich. Sie spielt auch eine Rolle bei der Transformation der Stadt von einem „Renaissance-Disneyland“ in eine vitale, moderne Stadt, ohne das wichtige Florentiner Erbe außer Acht zu lassen. In diesem Vortrag werden die verschiedenen Möglichkeiten, wie der Palazzo Strozzi als Modell für unterschiedliche Arten des sozialen Wandels dienen kann, betrachtet. (Vortrag in Englisch mit deutscher Synchronübersetzung)

10:30 Uhr **Pause**

11:00 Uhr **Diskussion**

James M. Bradburne
Eckart Köhne, Präsident Deutscher Museumsbund, Berlin/Karlsruhe
Gianna A. Mina, Präsidentin Verband der Museen der Schweiz, Zürich/Ligornetto
Wolfgang Muchitsch
Danielle Spera
Moderation: Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin Kulturstiftung Liechtenstein, Vaduz

12:30 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Verhandlungsort: Vortrag**

NICHTS ALS DIE GEGENWART

SIBYLLE LICHTENSTEIGER, LEITERIN STAPFERHAUS LENZBURG, CH

Das Stapferhaus Lenzburg ist kein Museum und es hat auch keine Sammlung, aber es hat einen klaren Auftrag: Das Haus soll ein breites Publikum einladen, aktuelle Themen der Gegenwart zu verhandeln. Mit seinen Ausstellungen zu Gegenwartsfragen setzt das Stapferhaus diesen Auftrag seit zwanzig Jahren erfolgreich um. Sibylle Lichtensteiger führt mit ihrem Input hinter die Kulissen und formuliert, unter welchen Prämissen das Stapferhaus die Gegenwart in den Raum bringt.

14:30 Uhr **Verhandlungsort: Projektvorstellungen/Pecha Kucha®**

DESIGN ALS ZENTRALE KRAFT

CHRISTOPH THUN-HOHENSTEIN, DIREKTOR MAK – ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST/GEGENWARTSKUNST, WIEN

Das MAK DESIGN LABOR vereint erstmals die Sammlungsbereiche des Museums und ermöglicht eine interaktive Begegnung mit angewandter Kunst in all ihren Formen. Dabei definiert es Design als zentrale Kraft für die Verbesserung der Lebensqualität sowie zur Lösung wichtiger Zukunftsfragen. Knapp 2.000 nach Themeninseln arrangierte Exponate schaffen inspirierende Bezüge zwischen historischem Kunsthandwerk und zeitgenössischem Designschaffen. Eine besondere Rolle spielt das MAK FORUM: Als innovativer, flexibel nutzbarer Ort der Kommunikation bietet es einen Raum, der als Begegnungsort ebenso wie als Experimentierfläche für Ausstellungen, Präsentationen und Vermittlungsformate genutzt werden kann.

DINGE DER ZERSTREUUNG – DINGE DER DIASPORA. EIN MUSEUM ALS NETZWERK**HANNO LOEWY, DIREKTOR JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS**

Das Jüdische Museum Hohenems war von Anfang an ein Experiment. Es verbindet Themen, Zeiten und Orte auf provozierende, verstörende, manchmal ironische Weise. Es stellt die Vorstellungen seiner Besucher in Frage. Und es pflegt lokale, regionale und globale Netzwerke. Die Diaspora der Hohenemser Juden und ihrer Nachkommen, die Vielfalt ihrer Perspektiven und Zugehörigkeiten schlägt sich in den Projekten nieder – von der weltumspannenden Genealogie im Internet bis zur Infragestellung des „Museumsobjektes“ an sich.

DIE ZUKUNFT ALS CHANCE!**BETTINA DEUTSCH-DABERNIG, BEREICHSLEITUNG****AUSSTELLUNGEN KINDERMUSEUM FRIDA & FRED, GRAZ**

Sehbehinderung. Tod. Globalisierung. Klimawandel. – Kein/Ein Thema für Kinder?

Im Mission Statement des Grazer Kindermuseums FRida & freD ist festgehalten, dass „sich die jungen Menschen zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen entwickeln können, die sorgfältig mit sich, ihren Mitmenschen und der Umwelt um gehen“. Wie gelingt es, Kindern Themen zu vermitteln, die für die soziale Verantwortung und den gesellschaftlichen Wandel von hoher Relevanz sind? Wie ist die Zielgruppe eingestellt? Welche Herausforderungen gibt es? An welche Grenzen stößt man? Anhand konkreter Ausstellungen wird diesen Fragen nachgegangen.

GRENZFLUSS – BIBER, RHEIN UND FREMDE LIEBE**JOHANNES INAMA, LEITER KÜEFER-MARTIS-HUUS, RUGGELL, FL**

Das Kuefer-Martis-Huus liegt direkt am Rhein. In seinen Projekten ist der Alpenfluss immer wieder Anknüpfungspunkt für aktuelle Fragen zu Natur- und Landschaftsschutz: so z.B. Ausstellungen zur Zukunft des Rheins oder zum aktuell wieder eingewanderten Biber. Der Rhein ist aber nicht nur Lebensader sondern auch Landesgrenze – Grund genug, gesellschaftspolitische Themen rund um enge Grenzen aufzugreifen.

DAS WUNDER MENSCH – INTERAKTIVE VERMITTLUNG AM PULS DER ZEIT**RUTH SWOBODA, DIREKTORIN INATURA DORNBIRN**

Der neue Ausstellungsschwerpunkt der inatura Erlebnis Naturschau heißt „Das Wunder Mensch“. Auf dem interaktiven Rundgang durch unseren Körper werden auf unterschiedlichen Vermittlungsebenen und in flexiblen Medienformaten Informationen spielerisch und unaufdringlich angeboten. So bekommt jeder Besucher einen Einblick in eines der wohl komplexesten Systeme unseres Universums.

REFERENZOBJEKTE DER JETZTZEIT. 2000 – 2010**SANDRA MÜHLENBEREND, KUNSTHISTORIKERIN UND HISTORIKERIN, WEIMAR**

Das Projekt „Referenzobjekte der Jetztzeit. 2000–2010“ bildete über zwei Jahre hinweg einen Beobachtungsposten, der aktuelle gesellschaftliche Ereignisse im Rahmen der Sammlungsschwerpunkte des Deutschen Hygiene-Museums Dresden fixierte und schließlich mit Objekten dokumentierte. Mit Themen wie „Lebensbeginn“ und „Lebensabend“, „Körperkult“ und „Körperdaten“ konnten Objekte recherchiert werden, die anschaulich den demografischen Wandel, neue Kindheitsmuster, technologisiertes Körpertraining und Sicherheitsbestrebungen widerspiegeln.

15:30 Uhr **Pause**16:00 Uhr **Verhandlungsort: Diskussion**

Bettina Deutsch-Dabernig, Johannes Inama, Hanno Loewy, Sandra Mühlenberend, Ruth Swoboda, Christoph Thun-Hohenstein. Moderation: Manfred Welte, Leiter Veranstaltungen und Kommunikation vorarlberg museum

17:30 Uhr **Aktuelle Stunde: Offenes Forum für Ihre Anliegen**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter info@museumsbund.at

18:30 Uhr **Generalversammlung Museumsbund Österreich**20:00 Uhr **Empfang**

„25 Jahre Museumsbund Österreich“, Buffet und musikalische Umrahmung von Jacky's Jazz Critters

09:00 Uhr

Aktionsfeld: Vortrag

KRITIK UND AFFIRMATION –

DAS ZEITGENÖSSISCHE MUSEUM ALS IDENTITÄTSLABOR

OTTO HOCHREITER, DIREKTOR GRAZMUSEUM, GRAZ

Museen sind, indem sie mit ihren Themen Anstöße und Anlässe zum Diskurs geben, auch Echos und Knotenpunkte für Zukunftskonzepte. Fühlen sie sich einer entschiedenen Zeitgenossenschaft verpflichtet, werden v. a. kulturwissenschaftlich orientierte Museen die Leerstellen in ihren von einer Mehrheitsgesellschaft geprägten Sammlungen verdeutlichen müssen. Das heißt auch, dass Museen sich auf die Suche nach vielfach gespiegelten (Mehrfach-)Identitäten machen werden. Voraussetzungen dafür sind eine nicht affirmative Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sowie ein reflektierter Umgang mit der Fremd- und Selbstreferenz der Sammlungsobjekte, welche es zu repolitisieren gilt.

09:30 Uhr

Aktionsfeld: Projektvorstellungen/Pecha Kucha®

ORTSGESPRÄCHE – STADT-MIGRATION-GESCHICHTE:

VOM HALLESCHEN ZUM FRANKFURTER TOR

FRAUKE MIERA, KURATORIN UND POLITOLOGIN, BERLIN

Die Ausstellung „ortsgespräche“ im Friedrichshain-Kreuzberg Museum Berlin ist unter Beteiligung von Bewohnern des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg entstanden. Sie nähert sich Orten im Bezirk aus unterschiedlichen Perspektiven, mit unterschiedlichen Medien und zeigt, dass Stadt- und Migrationsgeschichte untrennbar miteinander verbunden sind.

„ES IST NICHT MEINE AUSSTELLUNG, ES IST UNSERE“

KIRSTEN HELFRICH, LEITERIN KUNSTVERMITTLUNG KUNSTHAUS BREGENZ

Es gehört zur Arbeitsweise des aus Kamerun stammenden Künstlers Pascale Marthine Tayou, andere Menschen in seiner Kunst mit einzubeziehen. Bereits für die KUB-Gruppenausstellung „Liebe ist kälter als das Kapital“ (2013) holte er Bregenzer Kinder und Interessierte an Bord. Sie schnürten dafür hunderte leere Päckchen zu einer riesigen Geschenkekegel – „The Empty Gift“. Bei der Realisierung der diesjährigen Schau „I love you!“ wirkten 20 Lehrlinge des Ausbildungsbetriebs Vorarlberger Kraftwerke AG mit.

DNA STRICHCODES FÜR ALPENSCHMETTERLINGE –

REGIONALER BEITRAG FÜR EINE GLOBALE INITIATIVE

**PETER HUEMER, MITARBEITER NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN,
TIROLER LANDESMUSEEN, INNSBRUCK**

Die Erfassung der biologischen Vielfalt ist eine der Kernaufgaben der Biowissenschaften. Die Implementierung genetischer Fingerprints in einem global tätigen Netzwerk eröffnet bisher ungeahnte Möglichkeiten Artbestimmungen zum Nutzen für die Allgemeinheit verfügbar zu machen – und steigert gleichzeitig die Bedeutung musealer Sammlungen.

EINFACH SO? SO EINFACH! – ÜBER DINGE SPRECHEN

HANNAH LANDSMANN, LEITERIN KOMMUNIKATION & VERMITTLUNG JÜDISCHES MUSEUM WIEN

Das Vermittlungsprogramm „Einfach so? So einfach!“ im Jüdischen Museum Wien lädt (junge) Besucher ein, mit ihren Handys oder Kameras ein Objekt auszusuchen, das ihnen besonders gut gefällt, und ein zweites, das sie nicht verstehen oder das ihnen nicht gefällt. Europäische jüdische Geschichte, Kultur, Religion und das Museum selbst sind die Themen der gemeinsamen dialogischen Annäherung. Hannah Landsmann stellt Fotografiertes vor und erzählt vom Museum als Ort der Überraschung, Verwunderung und Verunsicherung.

CITY MOUNTAINS – SCHWEIZER BERGE MADE IN TAIWAN

BEAT HÄCHLER, DIREKTOR ALPINES MUSEUM DER SCHWEIZ, BERN

Der taiwanische Strassenmaler Jui-Chin Chiu malte während zwei Wochen Schweizer Bergansichten auf Elektroverteilkästen der Stadt Bern. Die Aktion im öffentlichen Raum war Teil des Projekts „City Mountains“, das im Museum eine Videoausstellung taiwanischer Studierender über bergbemalte Elektroverteilkästen in Taipei zeigte. Das Projekt des Alpines Museums der Schweiz entstand in enger Zusammenarbeit mit der Fu Jen Catholic University Taipei.

HANDS-ON URBANISM 1850 – 2012 – VOM RECHT AUF GRÜN

ELKE KRASNY, KURATORIN UND STADTFORSCHERIN, WIEN

Die Ausstellung wurde 2012 im Architekturzentrum Wien gezeigt und war seither unter anderem auf der Architekturbiennale in Venedig 2012 sowie im Museum für Zeitgenössische Kunst Leipzig zu sehen. Basis war kuratorische Feldforschung. An vielen Orten war die Ausstellung der Ausgangspunkt für öffentliche Debatten, Symposia und Workshops. Thema ist die transhistorische und translokale Verbindung von Krisenurbanismus, Austerität und Prekarität und Stadtentwicklung von unten durch räumliche und politische Selbstorganisation, die auf Selbstbau und Subsistenzgärtnern beruhen.

10:30 Uhr **Pause**

11:00 Uhr **Aktionsfeld: Diskussion**

Beat Hächler, Kirsten Helfrich, Otto Hochreiter, Peter Huemer, Elke Krasny, Hannah Landsmann, Frauke Miera. Moderation: Jutta Berger, Redakteurin Der Standard, Bregenz

12:30 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Praxis in situ: Workshops**

A) GEMEINSAM STATT EINSAM – ALTE REZEPTE FÜR SCHWIERIGE ZEITEN?

LEITUNG: ANDREAS RUDIGIER

Netzwerke sind in aller Munde und erfolgreich ist, wer sich verbunden zeigt. Aber hilft das auch Museen? Wo doch jeder die eigene Geschichte darstellen will und USP von selbst gegeben ist? Der Workshop stellt Kooperationsmodelle als Sammlungstrategie aus dem Umfeld des vorarlberg museums vor und bespricht Vor- und Nachteile.

B) DER „DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT“ – DIE POSITIONIERUNG EINES MUSEUMS IM GESELLSCHAFTLICHEN UMFELD

LEITUNG: MARKUS BARNAY, TV-JOURNALIST UND AUTOR, DORNBIRN

Wie kann ein Museum in den Austausch mit der Gesellschaft gehen? Wer vertritt die Gesellschaft, deren Fragen auch Leitfragen der Museumsarbeit sein sollten? Ein Workshop auf Basis der bisherigen Erfahrungen des vorarlberg museums mit dem „Dialog mit der Gesellschaft“.

C) VOM BILD ZUM ARCHIV – VON DER SUCHE NACH DEM FEHLENDEN BILD UND SEINER GESCHICHTE IM GEDÄCHTNIS EINES LANDES

LEITUNG: FATIH ÖZCELIK, VIELFALTENARCHIV, DORNBIRN

Das „Vielfaltenarchiv – Dokumentationsstelle zur Migrationsgeschichte Vorarlbergs“ bezweckt die Dokumentation, Erforschung und Vermittlung der Migrationsgeschichte Österreichs, insbesondere Vorarlbergs. Kommen Migranten in den etablierten Wissensorten des Landes überhaupt vor? Was soll und kann ein solches Archiv leisten? Es werden auch Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Museum und einer solch institutionell unabhängigen Einrichtung im Workshop diskutiert.

D) SICHTEN UND SAMMELN – EINBINDUNG VON AKTEUREN UND POTENTIALEN

LEITUNG: BRUNO WINKLER, MUSEUMSBERATER, SCHRUNS/INNSBRUCK

Mit dem Projektformat SICHTEN tritt das vorarlberg museum in einen Dialog mit Menschen im Land und will sie motivieren, einbinden und aktivieren. Wie hören sich unterschiedliche Lebensentwürfe an? Wie verweben sich persönliche Geschichten zu einem gemeinsamen akustischen Gedächtnis? Menschen erheben ihre Stimme, erzählen und zeichnen dabei ein vielstimmiges Bild des Landes. Sicht- und hörbar ist dies in der aktuellen Ausstellung „Sein & Mein. Ein Land als akustische Passage“.

E) SERBIEN 2014 – WENN NICHT JETZT, WANN DANN?

LEITUNG: BRANISLAV MIHAJLOVIC, KÜNSTLER, BELGRAD

Im Schatten von 1914 hat sich eine kleine Kulturinitiative im Montafon gegenwärtigen Daseinsformen Serbiens gewidmet. Das Projekt BELGRADE NOW zeigt, was zivilgesellschaftliches Engagement in einer ländlichen Region zu bewegen imstande ist, wenn etablierte Ausstellungsorte auf alleinige Erzähl- und Planungsautorität verzichten; zugunsten gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen zu Gegenwartsfragen – angedockt an und unterstützt von Museen.

FREITAG

10. OKTOBER

- 15:30 Uhr **Pause**
- 16:00 Uhr **Abschlussdiskussion**
Beat Hächler und Andreas Rudigier übernahmen beide ein Museum im Wandel und in Neuausrichtung. Gegenwartsbezug ist in beiden Häusern, dem Alpinen Museum der Schweiz und dem vorarlberg museum ein zentraler Ansatzpunkt. Sie diskutieren über Chancen, Herausforderungen und Schwierigkeiten und ziehen ein Resümee der Tagung. Ein Platz am Podium bleibt frei. Nehmen Sie an der Diskussion teil.
- 17:00 Uhr **Führungen**
„Persönlichkeiten führen“ ist ein regelmäßig stattfindendes Format des vorarlberg museums. Persönlichkeiten aus Vorarlberg wählen völlig frei die Route durch das Haus und die Themen, über die sie sprechen wollen. Nicht der umfassende Blick auf die Geschichte oder Kunstgeschichte des Landes steht im Zentrum, sondern persönliche Zugänge zu einzelnen Objekten. Sie interpretieren, erzählen Geschichten, erinnern sich an Begebenheiten.
A) Gottfried Bechtold, Künstler, Bregenz/Hörbranz
B) Ulrich Gabriel, Verleger, Kulturveranstalter, Dornbirn
C) Edith Hofer, Künstlerin, Lustenau
D) Brigitte Truschnegg, Universitätsprofessorin für Alte Geschichte, Präsidentin des Landesmuseumsvereins, Innsbruck
- 18:00 Uhr **Ende**
- 18:30 Uhr **Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels**
Sektempfang

SAMSTAG

11. OKTOBER

- 08:30 Uhr **Exkursion**
Abfahrt in Bregenz. Treffpunkt: vorarlberg museum
- 09:00 Uhr Jüdisches Museum Hohenems, inatura Erlebnis Naturschau Dornbirn, Kunstraum Dornbirn
- 12:00 Uhr Kässpätzle-Partie im Gasthof Hirschen in Schwarzenberg
- 14:00 Uhr Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg, Werkraum Bregenzerwald, Andelsbuch, Frauenmuseum, Hittisau
- 16:15 Uhr Rückfahrt. Ankunft in Bregenz um 17:00 Uhr

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.
Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das

[Online-Anmeldeformular](#).

Anmeldeschluss ist der 19. September 2014.

Information zur Anmeldung

Museumsbund Österreich
Sabine Fauland
Mariahilferstraße 2, 8020 Graz
Email: info@museumsbund.at
Mobil: +43 (0)676 6353248
Fax: +43 (0)316 8017 9699
www.museumsbund.at/museumstag

Information zur Tagung

vorarlberg museum
Manfred Welte
Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz
Email: m.welte@vorarlbergmuseum.at
Tel.: +43 (0)5574 46050 539
[Anfahrt auf Google Maps](#)

Zimmerreservierung

[Convention Partner Vorarlberg](#)
Tel.: +43 (0)5574 43443-23

Tagungskonzept

Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung
Robert Gander, Gabriele Rath, Bruno Winkler
www.rath-winkler.at

Wir danken